

Starke Kinder trotz schwieriger Umstände

Tag der Kinderrechte: Handlungsbedarf in Sachen Schutz vor Gewalt.

Durch die UN-Kinderrechtskonvention werden die Rechte der Heranwachsenden festgelegt. Dieses Jahr wird das 25-jährige Jubiläum dieser wichtigen Institution begangen. „Zwar hat sich in den vergangenen Jahren in Sachen Kinderrechte einiges bewegt, es gibt aber noch jede Menge zu tun“, betont Anneli Kremmel-Bohle, Kinderschutz-Beauftragte im Vorarlberger Kinderdorf. Insbesondere, was das Gewaltverbot in der Erziehung betreffe, sei noch viel Bewusstseinsbildung notwendig.

Leidvolle Erfahrungen

Handlungsbedarf besteht zudem, was den Schutz von Kindern vor häuslicher Gewalt, also Gewalt zwischen Erwachsenen in einer Familie, anbelangt. „Die Mädchen und Buben erleben gewalttätige Auseinandersetzungen und leidvolle Erfahrungen meist noch bedrückender als Erwachsene. Ihre Perspektive ist eine von unten, alles erscheint viel größer und übermächtig“, erklärt Alice Hagen-Canaval. Sie ist Leiterin des ambulanten Familiendienstes des Vorarlberger Kinderdorfs.

Im vergangenen Jahr gab es in Vorarlberg 282 Wegweisungen und Betretungsverbote. Betroffene Kinder sind laut Hagen-Canaval in ihrer körperlichen, psychischen und kognitiven Entwicklung beeinträchtigt. Dies beeinträchtigt auch ihre Chancen auf Gesundheit und Wohlergehen im späteren Leben.

Sicherheit geben

Deshalb setzten sich die Experten des Vorarlberger Kinderdorfs forciert auch mit präventiven Maßnahmen für den Schutz und die Rechte von Kindern und Jugendlichen ein. „Die zentrale Aufgabe unserer Fachbereiche ist es, unseren Schützlingen und bisweilen deren Eltern ein Mehr an Sicherheit, Vertrauen und sozialer Geborgenheit zu geben“, erklärt Geschäftsführer Christoph Hackspiel.

Sind die Erwachsenen bereit, ihr Verhalten zu ändern, um bessere Eltern zu werden, kann auch der Nachwuchs mit Zuversicht in die Zukunft blicken. Dabei sei es besonders wichtig, Kinder am Prozess der positiven Entwicklung zu beteiligen und damit ihr Selbstbewusstsein zu festigen.



Kinder an positiven Entwicklungsprozessen zu beteiligen, stärkt deren Selbstbewusstsein.

VORARLBERGER KINDERDORF

Die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Wirtschaft soll intensiviert werden, das ist eines der Ziele der Vorarlberger Volkswirtschaftlichen Gemeinschaft (VVG).

ROLAND PAULITSCH



Den Spaß

Jungen Menschen wirtschaftliche Zusammenhänge zu vermitteln, ist das Ziel der VVG.

RUBINA BERGAUER

Wie schwer beziehungsweise einfach ist es, Jugendliche für das Thema Wirtschaft zu interessieren? „Genauso leicht wie für andere Themen auch“, weiß Markus Germann. Er ist Direktor des Bundesgymnasiums Dornbirn. An der Lehranstalt wird seit dem Schuljahr 2009/2010 neben der gymnasialen Oberstufe mit Sprachenschwerpunkt auch das „Realgymnasium für Kultur und Ökonomie“ ge-

führt. Der Fokus liegt auf wirtschaftlichen Internationalität, was durch Partnerschulen in USA oder China widerum und auf Naturwissenschaften. Die Schwerpunkte in dieser Form sei noch einzigartig in Vorarlberg. Der wirtschaftliche Zweig des Bundesgymnasiums habe sich in den vergangenen Jahren allerdings sehr gut entwickelt, berichtet Markus Germann. Bereits mehr Interessierte haben sich für freie Plätze.